

nen wir sagen, daß das Programm der Parteiorganisation auch das Programm des Betriebes ist.

In den Parteigruppen, und hier ist wieder die Parteigruppe der Brigade „Heinrich Rau“ besonders zu erwähnen, werden die Beschlüsse der

Partei unmittelbar am Arbeitsplatz verwirklicht.

In Anbetracht der guten, für die anderen Brigaden beispielgebenden Leistungen erhielt die Brigade „Heinrich Rau“ am 1. Mai 1965 den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Moskau-Reise als Auftakt



Gruppenorganisateur
Renate
Göpfert

Ende März kam unsere Genossin Rita Glowe, Stepperin in der Brigade „Ernst Thälmann“ der volkseigenen Schuhfabrik „Goldpunkt“, Berlin, von einer Reise nach Moskau zurück. Zusammen mit 14 anderen Genossen und Kollegen unseres Betriebes erwiderte sie den Besuch einer sowjetischen Delegation aus einer Moskauer Schuhfabrik. Das war mit der Auftakt für die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Befreiung am 8. Mai 1965. Die vorhandenen Beziehungen der Schuhfabriken der Hauptstädte beider befreundeten Länder sind gleichermaßen Symbol, gemeinsam alles dafür zu tun, um ein weiteres Völkermorden, einen dritten Weltkrieg, zu verhindern. Diesem Ziel dient auch unsere Arbeit in der Brigade „Ernst Thälmann“.

Unser Hauptkampfplatz ist der sozialistische Wettbewerb, in dem es unter anderem um

Qualitätsarbeit und um den besten Meisterbereich des Betriebes geht. Der Wettbewerb hat all das zum Inhalt, was unsere Abteilung überhaupt an Aufgaben zu lösen hat. Wir als Brigade „Ernst Thälmann“ knüpfen dabei an die guten Ergebnisse unserer Arbeit aus dem vergangenen Jahr an. In fünf Monaten wurden wir Sieger im Qualitätswettbewerb des Betriebes, einmal wurden wir bester Meisterbereich, und in den anderen 11 Monaten waren wir immer unter den fünf Besten zu finden.

Ziel: 4800 MDN Jahresnutzen

Einer der Punkte unseres diesjährigen Arbeitsprogrammes ist die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität. Unser Ziel ist es, durch Neuerer-vorschläge in diesem Jahr einen Nutzen von 4800 MDN zu erreichen. Bis April gingen bereits zwei Vorschläge ein. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Qualifizierung unserer Frauen. Noch in diesem Jahr kommen zwei Kolleginnen unserer Brigade als Ingenieure in den Betrieb zurück, andere bereiten sich auf das Meisterstudium vor oder stehen vor Abschluß der Facharbeiterprüfung.

Gemeinsam mit allen anderen Betriebsangehörigen wer-

Doch diese Erfolge waren uns nicht in den Schoß gefallen, sondern wurden in enger Zusammenarbeit mit den Genossen unserer Parteigruppe und den Mitgliedern der Brigade erreicht. Natürlich gab es auch offene und kritische Auseinandersetzungen. Alle zehn Tage werteten wir die Planerfüllung, überhaupt alle Probleme der vergangenen zehn Tage aus, so auch die Einhaltung oder Verletzung der Arbeitsmoral. Indem wir uns vor dem gesamten Kollektiv gegenseitig die Meinung sagten, wuchs es ständig. Das war nicht zuletzt auch der Grund, daß wir den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erhielten. Großen Einfluß auf hohe ökonomische Ergebnisse hat die Tatsache, daß unsere Brigade dem sozialistischen Leben eine beachtliche Bedeutung beimißt. Jeden Monat gibt es einen Brigadeabend, wir haben feste Theaterrechte und vieles mehr.

den wir am 8. Mai, dem Tag der Befreiung, mit einem Sonderzug an die Ostsee fahren, um dort den Tag selbst mit einer Rügenrundfahrt festlich zu begehen. Wir haben die vergangenen 20 Jahre gut genutzt. Das steigende Ansehen unserer Republik im Ausland beweist es täglich neu. Den Völkern der Sowjetunion gehört zum 8. Mai unser besonderer Dank für ihre freundschaftliche Hilfe und Unterstützung auf allen Gebieten. Noch aber kämpfen zahlreiche Völker um ihre Befreiung. Ihnen gehört unsere tiefe Solidarität und aktive Hilfe bei ihrem schweren, aber gerechten Kampf.